

Auch die Zukunft hat ein Ende

Salvatore Dalli hat in einem surrealistischen Bild, - die brennende Giraffe – Gestalten mit Krücken und mit Schubladen dargestellt. Er wollte sicherlich damit zeigen, dass die menschliche Kreatur nicht vollkommen ist und dass wir oftmals auf fremde Hilfe angewiesen sind.

Mir ist bewusst, dass wir Erdenbürger nicht vollkommen sind, jeder seine kleinen oder größeren Untugenden mit sich trägt.

Ich möchte unsere Familienmitglieder, Verwandte, Bekannte und Freunde nicht in Schubladen ablegen. Ich wünsche nachvollziehen und verstehen zu können, warum sie so fühlen, denken und handeln.

Unsere Vorfahren haben die Grundlagen für unser heutiges Leben geschaffen.

Vieles was wir heute besitzen, haben wir unseren Eltern und Großeltern zu verdanken. Obwohl viele Beispiele möglich wären, hier nur einige: Seit fast 70 Jahre in Deutschland keinen Krieg; ausgebaute Bildungseinrichtungen, funktionierendes Gesundheitssystem, intakte Verkehrsinfrastruktur.

Wie werden einmal im Rückblick unsere Kinder ihr Leben betrachten; in dieser Zeit der ständigen Ablenkung, im eisernen Griff der Zerstreungsindustrie und eingezwängt, in der von unserer Generation geschaffenen, kapitalistischen Konsumgesellschaft?

Das Zeitalter der Vergeudung und des Überflusses geht zu Ende.

Die Zeiten ändern sich, und wir ändern uns mit ihnen.

In einer hektischen Zeit, in der alles machbar und alles verfügbar zu sein hat, erinnern wir uns an die Vergangenheit und schauen auf die unterschiedlichen Lebensgeschichten.

Niemand kann seine Vergangenheit abschaffen, man hat sie so oder so, und man muss mit ihr so oder so umgehen.

„Frag nicht“, so schreibt Bertolt Brecht, „Was hat man aus mir gemacht? Frage: Was habe ich gemacht aus dem, was man aus mir gemacht hat?“